

# fsk

**Kino**  
Heft 01 / 2014



u.a. in diesem Heftchen: Meine Schwestern (Foto) \* A touch of sin \*  
Staudamm \* Le Passé \* Nordstrand \* Crulic \* Meine liebe Frau Schildt \*  
Das merkwürdige Kätzchen \* I used to be darker

## Meine Schwestern

D 2013, 90 Min.

Regie:  
Lars Kraume

K.: Jens Harant  
S.: Barbara Gies  
D.: Jördis Triebel,  
Nina Kunzendorf,  
Lisa Hagmeister,  
Angela Winkler,  
Ernst Stötzner,  
Béatrice Dalle

Was macht man mit seiner Zeit, fragt sich Linda, wenn die Tage gezählt sind? Die junge Frau leidet unter einem angeborenen Herzfehler. Sie hat es zwar gegen die Erwartungen der behandelnden Ärzte geschafft, ihren 30. Geburtstag zu feiern, aber vor einer anberaumten großen Operation hat Linda das Bedürfnis, das anstehende, vielleicht letzte Wochenende mit ihren beiden Schwestern zu verbringen: Katharina ist älter, Clara jünger als Linda. Bei der gemeinsamen Reise, die im Wochenendhaus der Familie beginnt und in Paris endet, muss Linda die von jeher durch ihre schwere Krankheit geprägten Familienstrukturen benennen, neu ordnen und sich überlegen, wie viel Kraft sie angesichts ihres möglichen Todes von sich und ihren Schwestern erwarten kann.

„Eine ausgewogene Mischung aus hintergründigem Humor und einer gewissen Rauheit in der Beziehung zwischen den Schwestern sowie drei hervorragend spielende Darstellerinnen verhindern, dass Kraumes Film zu einem Rührstück wird. „Meine Schwestern“ versprüht keine Sentimentalität, sondern ein unbändiges Gefühl, das Leben mit geliebten Menschen zu teilen. Der beste Geschwister-Film seit Woody Allens *Hannah und ihre Schwestern!*“ (José García)

„Heute werden viele Krankheiten ausgeschlossen und dadurch Kinder mit diesen Krankheiten abgetrieben. Durch diese Diagnostik hat sich unsere Welt stark verändert. Die Inspiration für »Meine Schwestern« nahm ich von einem Cousin, der diese Krankheit hatte. Er ist dann mit 25 Jahren gestorben. Ihn hat die Krankheit sehr geprägt, denn sie hat sein Leben sehr besonders gemacht. Es wäre bestimmt eine Katastrophe, wenn mein Cousin aufgrund einer pränatalen Diagnostik nicht geboren worden wäre.“ (Lars Kraume)



## A touch of sin



Die Geschichte des modernen China, einem Land zerrissen zwischen Kommunismus, Turbokapitalismus und archaischer Tradition, erzählt anhand von vier Schicksalen:

Ein Minenarbeiter rebelliert gegen die Korruption in seinem Dorf. Ein mittelloser Wanderarbeiter verschafft sich auf seine Weise Geld. Eine Sauna-Rezeptionistin wird so lange gedemütigt, bis sie sich wehrt. Ein junger Fabrikarbeiter zieht ohne Aussicht auf Besserung seiner Lebensumstände von einer Arbeitsstelle zur nächsten. Ausgezeichnet mit dem „Drehbuchpreis“ in Cannes, zeigt Jia Zhang-Ke einmal mehr seine Meisterschaft in der Darstellung des Riesenreiches.

Nach *Xiao Wu* (1997), der ihn als einfühlsamen Chronisten der chinesischen Jugend in der Tradition Roberto Rossellinis bekannt machte, und *Still Life* (2006), das mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnete Drama, das sich auf vielfältige Weise mit den Folgen des Baus des Dreischluchten-Damms beschäftigt, ist *A Touch of Sin* erst der dritte Film des Regisseurs, der hier regulär ins Kino kommt. Bisher als sanft in der Darstellung bekannt, geht er hier deutlich zorniger ans Werk und nahm zusammen mit seinem Stamm-Kameramann Yu Lik Wai mit Martial-Arts-Einlagen Anleihen beim Hongkong-Kino.

„Jia Zhangkes filmisches Werk ist gewissermaßen in ständiger Wandlung begriffen und dabei immer am Puls des zeitgenössischen Chinas. Sein neuer Film, eine Art Alptraum mit offenen Augen, bestätigt diese Tendenz. Nie war der Mann hinter der Kamera helllichtiger, nie hat er seine Inszenierung besser beherrscht.“  
Oliveire Père, arte

*China 2013 133 Min.*  
kantonesisch,  
mandarin mit dt.  
Untertiteln

Regie:  
*Jia ZhangKe*

K.: Yu LikWai

mit JIANG Wu,  
WANG Baoqiang,  
ZHAO Tao,  
LUO Lanshan



D 2013, 88 Min.

**Regie: Thomas Sieben**

B.: Christian Lyra  
und Thomas Sieben

K.: Jan Vogel,

Christian Pfeil

S.: Manuel Reidinger

D.: Friedrich Mücke,

Liv Lisa Fries,

Dominic Raacke,

Arnd Schimkat,

Lucy Wirth

Roman (Friedrich Mücke) ist ein Slacker, weiss nicht so recht, wohin mit sich und verbringt seine Zeit offenbar auf Partys und mit Computerspielen. Nebenbei jobbt er für einen Anwalt und digitalisiert Gerichtsakten eines Amoklaufs an einer Provinzschule. Da noch wichtige Papiere fehlen, muss Roman für einige Tage an den Tatort, wo er mit den Traumata der Dorfbevölkerung konfrontiert wird. Dort lernt er auch die Schülerin Laura (Liv Lisa Fries) kennen, die den Amoklauf überlebt hat und die kühlen Fakten aus Romans Akten Realität werden lässt. Zwischen den beiden entwickelt sich eine zarte Liebe, die Roman aus seiner Lethargie reißt und Laura hilft, die traumatischen Erlebnisse hinter sich zu lassen.

Der Amoklauf selbst wird nicht gezeigt. Allerdings wird ein fiktives Tagebuch zitiert, das nichts erklärt, aber über mögliche Tatmotive hinausweist und in dem sich die Protagonisten so oder so ähnlich spiegeln könnten. Vorsichtig entwickelt sich eine behutsame Begegnung zwischen den Beiden, die aus völlig unterschiedlichen Gründen in ihrem Leben gefangen zu sein scheinen.

Thomas Sieben über seinen Film:

„... Und dadurch, dass wir die Tat selbst nicht zeigen, haben wir auch die Möglichkeit, uns mehr mit den leisen Tönen zu beschäftigen. Denn wenn man den Amoklauf zeigt, dann würde hinterher nur über die Gewaltszenen und das Blut geredet werden, nicht aber über den Entfremdungsprozess, der in den Menschen stattfindet...“

„STAUDAMM entgeht der Klischee- und Stereotypenfalle und findet für die Thematik eine adäquate filmische Form.“ (Critic.de)





Schon die Eingangsszenen sind bei Farhadi immer ein Erlebnis - das minutenlange Wortduell in „Nader & Simin - Eine Trennung“ oder die ausgelassene Autofahrt in „Elly...“. Diesmal sehen wir Wiedersehensfreude beim getrennt lebenden Ehepaar am Flughafen und eine Glaswand, die keine Verständigung zulässt. Sobald jedoch gesprochen wird, bahnen sich die Missverständnisse sofort ihren Weg. Erstmals hat Farhadi nicht in Teheran gedreht, wo wir in jedem Gespräch eine Kodierung vermuten, sondern in Paris. Und siehe, auch hier ist die Verständigung weder so frei, noch so offen oder frei von sozialer Zensur wie gedacht.

Auf Bitten seiner französischen Noch-Ehefrau Marie, die erneut heiraten will, kehrt Ahmad vier Jahre nach der Trennung der beiden aus Teheran zurück nach Paris, um die Scheidung abzuschliessen. Tochter Lucie macht Schwierigkeiten, und Marie hofft, dass Ahmad sie zur Vernunft bringt. Tatsächlich vertraut Lucie dem Noch-Stiefvater ein Geheimnis an, aber es ist nicht das letzte, was ans Licht drängt. So wird „Le Passé“ zu einem großartigen und intensiven Drama über Schuld, Vergebung und die kaum zu verdrängende Last der Vergangenheit.

„Man tendiert dazu, die Zukunft als verschwommen zu betrachten, weil sie einem unbekannt ist. Aber ich denke, die Vergangenheit ist noch unklarer und undurchsichtiger. Sie sollte uns klarer und näher erscheinen, da wir Erinnerungen an sie behalten. Aber die Fotos und E-Mails helfen uns nicht dabei, die Vergangenheit klarer zu sehen. Heutzutage geht das Leben weiter; die Vergangenheit wird vernachlässigt. Aber ihr Schatten liegt über uns und hält uns zurück. Egal, wie entschieden wir sind, in die Zukunft zu schreiten, die Vergangenheit wiegt in unseren Köpfen noch schwer. Das scheint in Europa genauso zuzutreffen, wie im Rest der Welt.“  
Asghar Farhadi

F 2013, 130 Min.

franz. OmU

**Regie & Buch:**  
**Asghar Farhadi**

*K.: Mahmoud Kalari*

*S.: Juliette Welfling*

*D.: Bérénice Bejo,*

*Tahar Rahim, Ali*

*Mosaffa, Pauline*

*Burlet, Elyes Aguis,*

*Jeanne Jestin*



16. Januar 2014

bis

12. Februar 2014

### die NACHMITTAGS-TERMINE :

Sa., 18.1.

13:30 I used to be darker (OmU)

15:30 Meine liebe Frau Schildt

So., 19.1.

14:15 I used to be darker (OmU)

16:00 Genug gesagt (OmU)

Sa., 18. + So., 19.1.

13:45 Alphabet

16:00 Genug gesagt (OmU)

Sa., 25. + So., 26.1.

14:00 Alphabet

14:15 Das merkwürdige Kätzchen

16:00 I used to be darker (OmU)

16:15 Crulic (OmU)

Sa., 1. + So., 2.2.

13:00 Der Imker (OmU)

13:30 A touch of sin (OmU)

15:15 Alphabet

16:00 I used to be darker (OmU)

## A TOUCH OF SIN

**OmU**

16. - 22.1. 18:00

23. - 29.1. 18:00

## LE PASSE - Das Vergangene

**OmU**

30.1. - 5.2. 17:30 20:00 22:30

6. - 12.2. ? ? ?

## STAUDAMM

30.1. - 5.2. 19:30

6. - 12.2. ? ? ?

## I USED TO BE DARKER

**OmU**

16. - 22.1. 20:30

23. - 29.1. 21:45

**16.1 Do**

18:00 OmU

18:00

**17.1 Fr**

**18.1 Sa**

**19.1 So**

**20.1 Mo**

**21.1 Di**

**22.1 Mi**



**23.1 Do**

18:00

18:00

**24.1 Fr**

**25.1 Sa**

**26.1 So**

**27.1 Mo**

**28.1 Di**

**29.1 Mi**



ab hier (30.1.) kann sich das Pro

**30.1 Do**

17:30 OmU

18:00

**31.1 Fr**

**1.2 Sa**

**2.2 So**

**3.2 Mo**

**4.2 Di**

**5.2 Mi**



**6.2 Do**

**7.2 Fr**

**8.2 Sa**

**9.2 So**

**10.2 Mo**

**11.2 Di**

**12.2 Mi**



## NORDSTRAND

23. - 29.1.

30.1. - 5.2.

## DAS MERKWÜRDIGE KÄTZCHEN

16. - 22.1.

23. - 29.1.

30.1. - 5.2. 18:00

## MEINE LIEBE FRAU SCHILDT

23. - 29.1. 18:00

## DRECKSKERLE

**Les Salauds**

16. - 22.1.

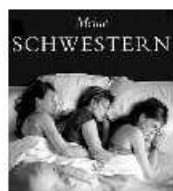
23. - 29.1.

OmU	19:45	20:30 OmU	21:30 OmU	22:30
	<b>Das merkwürdige Kätzchen</b>			

OmU	20:00	20:30	21:45 OmU	22:30 OmU
	<b>Das merkwürdige Kätzchen</b>			

Programm ändern | the schedule may change from here (Jan 30<sup>th</sup>)

19:30	20:00 OmU	21:30	22:30 OmU



20:30	21:30
-------	-------

**DIGE KÄTZCHEN**

19:45	22:30
20:00	

**U SCHILDT**

<b>OmU</b>
21:30
22:30

**CRULIC**

**OmU**

16. - 22.1.	18:00
-------------	-------

telefon. Programmansage :

→ 030 614 03195

Vorbestellungen bitte  
nur persönlich unter  
→ fon 030 6142464

OmU =  
Originalfassung mit  
deutschen Untertiteln

[www.fsk-kino.de](http://www.fsk-kino.de)



## Nordstrand

Ein Haus an der Nordsee, zwei Brüder, die sich dort nach langer Zeit wiedersehen, und eine Mutter, die aus dem Gefängnis entlassen wird – die Vergangenheit ist längst noch nicht Geschichte.

Florian Eichingers zweiter Spielfilm (nach *Bergfest*) ist zugleich der zweite Teil einer filmischen Trilogie über den langen Arm von (familiärer) Gewalt, dem Wesen von Gewalt in unterschiedlichen Facetten und den seelischen Folgen. Im Mittelpunkt dieses modernen Kammerspiels steht die Beziehung der Brüder. Der jüngere, Volker, wurde als Kind regelmäßig zum Opfer väterlicher Gewaltausbrüche. Der ältere, Marten, wurde verschont und plagt sich noch Jahre später mit dem schlechten Gewissen, seinem Bruder aus Angst nicht schützend zur Seite gestanden zu haben. Psychologisch präzise, behutsam und unter Auslassung genreüblicher Klischees, nähert sich *Nordstrand* dem komplexen Verhältnis der beiden, deren Kindheitstraumata sowie den Fragen von Schuld, Verantwortung und Opferrollen.

Eichingers Film verharmlost oder dämonisiert nicht. Es werden vielmehr gewohnte Rollenmuster hinterfragt – und auf überraschende Art ineinander gespiegelt.

„... endlich mal wieder ein Film, der eine Wohltat fürs Auge ist und inhaltlich fordert. Es gibt ihn noch: den jungen deutschen authentischen Film, der mit eindrucksvollen Aufnahmen und bewegendem Inhalt statt mit Hightech und Klamauf daherkommt.“ Andrea Henkens | culturmag

D 2013, 93 Min., R., B.: Florian Eichinger K.: André Lex S.: Jan Gerold, D.: Daniel Michel, Martin Schleiss, Luise Berndt, Anna Thalbach (am 25.1. mit Gästen)



## Meine liebe Frau Schildt - eine Ode an die Grundschule

Was für eine Schule wünschen wir uns für unsere Kinder? Diese sehr aktuelle Frage stellt der neue Dokumentarfilm von Nathalie David (*Paula Modersohn-Becker*).

Das Portrait der kurz vor dem Ruhestand stehenden Grundschullehrerin Dietlind Schildt und ihrer letzten 4. Klasse in einer Grundschule in Hamburg Ottensen. Eine Schule, wie es sie überall geben könnte, mit einer Lehrerin, die ihren ganz eigenen pädagogischen Weg gefunden hat. Der Film begleitet die Kinder auf ihrem Weg von der Grundschule zur 5. Klasse und bei ihrer letzten gemeinsamen Klassenreise auf einen Bauernhof. Mit einer Mischung aus Beobachtung, Interviews mit der Lehrerin und den Kindern, sowie Textpassagen aus Rousseaus „Emile oder über die Erziehung“ (vorgetragen von einem Teddy), bietet der Film keine einfachen Antworten. Vielmehr regt er an zu Gedanken und Diskussionen darüber, wie eine Schule sein sollte, in der unsere Kinder nicht nur das nötige Wissen vermittelt bekommen, sondern in der sie sich auch zu glücklichen und verantwortungsvollen Menschen entwickeln können.

Nathalie David: „Ich wollte die Kinder reden lassen, und das Publikum kann sie beim Reden beobachten, wie sie nachdenken, nach den richtigen Worten suchen. Die Kinder ebenso wie die Lehrerin.“ D 2012, 86 Min., R.,B.&K.: Nathalie David, S.: Nathalie David, Madeleine Dewald (Premiere mit Gästen am 18.1., 15:30)





ein Film von  
**Abbas Kiarostami**

ab 27. Februar

# like someone in love



buchhandlung oh ★ 21  
oraniestraße 21  
10999 berlin-kreuzberg  
tel 030 / 615 22 26

seit 1984

## Lebensmittel SPIRITUOSEN • MILCH

z.B. Vinho Verde  
Merguez, franz., -alg.  
Lambratwürstchen  
Mokaflor  
bestel ital. Espresso



**HILLMANN**

H.-J. Hillmann, Oranienstr. 20, 10999 Berlin  
Tel: 030.614 56 44, Fax: 030.614 014 22  
Mail: hillmann@lebensmittel-hillmann.de

## **FUTOMANIA**

*naturmatratzen  
latexmatratzen  
betten  
futons  
tatami*

fachgeschäft mit eigener werkstatt

Wiener Str. 16  
10999 Berlin  
**Tel. 618 46 49**

Mon-Fr 11-19 Uhr  
Sa 11-15 Uhr  
Kreuzberg



## Crulic - Weg ins Jenseits

Die Geschichte des jungen Rumänen Claudiu Crulic, der aus seinem Dorf weggeht, um in Polen zu arbeiten. Dort wird er das Opfer krimineller Umstände und für einen Raub ins Gefängnis gesteckt, obwohl er sich zum Tatzeitpunkt in Italien aufhielt. Aus Protest gegen die Ungerechtigkeit der korrupten Justiz, die ihn als Ausländer zum Sündenbock macht, tritt er in den Hungerstreik. Davon nimmt niemand Notiz, auch die rumänischen Bürokraten scheren sich nicht um sein Schicksal. Vier Monate später, im Januar 2008, stirbt Crulic an den Folgen des Hungerstreiks.



Anca Damian hat für ihre Dokumentation die Form des Animationsfilms gewählt, aus dem Off erzählt die Stimme der Hauptfigur nüchtern ihr Schicksal und die Umstände, die sie in den Tod trieben. Es geht um Armut, Diskriminierung und Kriminalisierung der Arbeitsmigranten im heutigen Europa. *Crulic - drumul spre dincolo, Rum./Pl. 2011, 73 Min., OmU, R+B.: Anca Damian, S.: Catalin Cristutiu, mit der Stimme von Vlad Ivanov*



## Der Imker

Ibrahim Gezer hat alles verloren. Er wird aus der engen Gemeinschaft seines kurdischen Bergdorfs vertrieben, verliert seine Bienenvölker – seine Lebensgrundlage, seine Familie. Was ihm bleibt, ist die Liebe zu den Bienen, die Verbindung zur Natur und ein unerschütterliches Vertrauen in den Menschen. In der Schweiz, seiner neuen Asylheimat, wird er vom Räderwerk der Bürokratie erfasst, in eine winzige Stadtwohnung einquartiert und dem Montageband einer Behindertenwerkstatt zugeteilt.



Die Geschichte erzählt, wie Ibrahim trotz schwerer Schicksalsschläge mit seiner ungeheuren Hartnäckigkeit, Sturheit, seinem Eigensinn und - nicht zu vergessen – seinem umwerfendem Charme wieder zu seiner Leidenschaft, den Bienen, zurückfindet.

*Schweiz/Türkei-Kurdistan 2013, 107 Min., OmU, R.: Mano Khalil (am 1.+ 2.2.)*



## Das merkwürdige Kätzchen

„Es ist eine wundersame Alltagswelt, die dieser Reigen von Familienszenen mit Hund und Katze in einer Berliner Altbauwohnung entwirft. Kommen und Gehen, Tun und Lassen, eine Bewegung zieht die nächste nach sich, ein Wort gibt das andere. Eine sorgfältig inszenierte Kettenreaktion von Handlungen und Sätzen. [...] Wie der Film die Absurditäten des alltäglichen Lebens vorführt und das unspektakuläre Geschehen in eine aufregende Choreografie des Alltags überführt, das ist ein Kunststück.“



*Berlinale 2013 Deutschland 2013, 72 Min, R.: Ramon Zürcher, K.: Alexander Haßkerl, Schnitt M.: Thee More Shallows, D.: Jenny Schily, Anjorka Strechel, Mia Kasalo, Luk Pfaff, Matthias Dittmer*

## ... sonst noch

**I used to be darker** Eine Familiengeschichte: Taryn aus Irland schaut überraschend bei ihrer Tante in Baltimore vorbei. Trotz Problemen mit der Volljährigkeit ist sie weg von zu Hause und beim Reisen durch die Staaten schwanger geworden. Aber ihre Tante läßt sich gerade von ihrem Onkel scheiden. Beide ziehen das sehr erwachsen durch, auch wegen ihrer Tochter Abby. Keine bösen Worte, keine fliegenden Möbel. Er packt seine Sachen, überläßt ihr das gemütliche Haus, sie zupfen an Gitarren rum. Es geht vorbei und bleibt dann für immer weg. Taryn verbringt viel Zeit mit Abby, die Ferien vom College hat. Aber letztlich bietet nichts tatsächlichen Halt.

Das wirkt alles sehr authentisch, sehr liebevoll, die Zufallsbegegnungen, die Trennungen und die Wärme des Sommers, die über allem liegt. USA 2013, 90Min., engl. OmU, R. Matt Porterfield, D.: Deragh Campbell, Hannah Gross, Ned Oldham, Kim Taylor

**Les Salauds - Dreckskerle** Inspiriert von Sexringskandalen, die Frankreichs Oberschicht erschütterten, schuf Claire Denis (*Nnette et Boni, Beau Travail, 35 Rhum*) einen ebenso konkreten wie (alb-)traumartigen Thriller, eine brüchige Familiengeschichte von irritierender Schönheit und beunruhigender Atmosphäre, zu der auch der diesmal recht dunkle Soundtrack von Denis' Stammband *Tindersticks* beiträgt: Den Schiffskapitän Marco erreicht die Nachricht vom Freitod seines besten Freundes und Schwagers Jacques, für den seine Schwester den dubiosen Geschäftsmann Laporte verantwortlich macht. Er kommt nach Paris, um ihr zur Seite zu stehen und erfährt, dass die Firma der Familie ruiniert ist und der geliebten Nichte Justine unaussprechliches widerfahren zu sein scheint. F 2013, 100 Min., franz. OmU, R.: Claire Denis, K.: Agnes Godard, Musik: *Tindersticks*, D.: Vincent Lindon, Chiara Mastroianni, Julie Bataille, Michel Subor, Lola Créton, Grégoire Colin



## Vorschau ...

**Like someone in love** Die Studentin Akiko verdient sich in Tokio nebenbei etwas Geld als Callgirl. Ein neuer Kunde ist Herr Takashi, ein ehemaliger Soziologieprofessor. Akiko schläft nach der Begrüßung allerdings sofort in seinem Bett ein. Ohnehin

verunsichert durch sein Tun ist der Rentner darüber eher erleichtert, und sein Kummer-Instinkt wird geweckt. Nach *COPIE CONFORME* ein weiterer Film des iranischen Regisseurs Abbas Kiarostami im Ausland, wieder geht es um Liebe, um Kommunikation und Diskretion, Sichtbares und Unsichtbares, und trotzdem ist alles auch wieder ganz anders, geheimnisvoller, unverständlicher, zarter. „Der schönste, komischste, hintergründigste und tief-sinnigste Film der 46. Hofer Filmtage.“ (Wolfram Schütte)

F/Japan, 2013, 109 Min., japan. OmU, R.: Abbas Kiarostami, D.: Tadashi Okuno, Rin Takanashi, Ryo Kase (ab 27.2.)



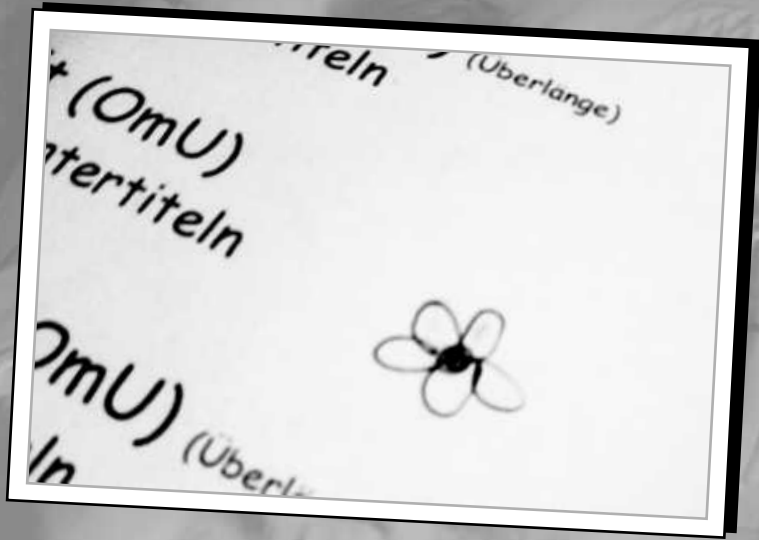
**fsk** - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1  
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - **Bus:** M29,  
 140, N8, **Eintritt:** 7 € , Kinotag: Mo & Di  
 (nicht an Feiertagen): 5,50 €, bei Überlänge  
 +1€, 2x Geschenkgutschein: 14 € , 10er Karte (gültig für max.



2 Personen pro Vorstellung): 55 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:**  
 6142464 **email:** post@fsk-kino.de - **Internet:** www.fsk-kino.de  
 Unseren Strom beziehen wir bei Lichtblick. Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



**taz. die tageszeitung**

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

0114

per Post an:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

\_\_\_\_\_

